

Bachelorarbeit

Titel der Bachelorarbeit

**“Thomas S. Kuhn und die Theologie:
Reife Wissenschaft oder vorparadigmatischer Schulstreit?”**

Rezeption, Ergebnisse und Ausblick

Verfasser

Roland Stinauer

angestrebter akademischer Grad

Bachelor of Education (BEd)

Wien, im März 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 198 423 425 2

Studienrichtung lt. Studienblatt: Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Lehrverbund
UF Psychologie und Philosophie Lehrverbund

Betreuer: Mag. Dr. Christoph Limbeck-Lilienau

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract	2
2. Einleitung	2
3. Wissenschaftsentwicklung nach Thomas Kuhn	3
3.1 Ein Überblick	4
3.2 Reife Wissenschaft	7
3.2.1 Normale Wissenschaft	7
3.2.2 Paradigmen	9
3.2.3 Anomalien, Krisen und Revolutionen	11
3.2.4 Wissenschaftliche Gemeinschaft	12
4. Kuhn und die Geisteswissenschaften	13
5. Ist Theologie eine Wissenschaft?	16
5.1 Definitionen	16
5.1.1 Definitionen von Wissenschaft	17
5.1.2 Definitionen von Theologie	18
5.2 Abgrenzung zu verwandten Bereichen	19
5.2.1 Religion	19
5.2.2 Religionswissenschaft	19
5.2.3 Religionsphilosophie	19
5.2.4 Fazit	20
5.3 Positionen zur Wissenschaftlichkeit von Theologie	20
5.4 Fazit	22
6. Ist Theologie eine reife Wissenschaft?	23
6.1 Wissenschaftliche Gemeinschaft der Theologen	23
6.2 Aktuelle Paradigmen	24
6.3 Forschung	27
6.4 Anomalien, Krisen und Revolution	28
7. Kuhn Rezeption in der Theologie	30
8. Ergebnisse und Ausblick	31
9. Quellenverzeichnis	33
9.1 Literatur	33
9.2 Internetquellen	34

7. Kuhn Rezeption in der Theologie

Zuletzt sei nun die Frage diskutiert, wie Theologen selbst die Gedanken Kuhns in ihrer Disziplin anwenden. Dazu wurden theologische Publikationen gesucht, die Kuhn rezipieren. Zu finden waren vor allem Werke, die den Begriff des Paradigmas übernehmen. So sind viele Titel zu finden¹, die von einem neuen Paradigma oder einem Paradigmenwechsel sprechen: Das neue Paradigma der kontextuellen Theologie; „Empirische Theologie“ als neues Paradigma Praktischer Theologie; The paradigm shift of practical theology and theological practice to overcome modernism and postmodernism; Versöhnung und Reich Gottes: Friedrich Siegmund-Schultze und das Paradigma einer interkulturellen Theologie.

Weitere Titel beziehen sich auf den kuhnschen Schulstreit (Praktische Theologie im Streit der Paradigmen) oder übernehmen das Schema als Analogie zur religiösen Konvertierung (Scientific revolution and religious conversion: a closer look at Thomas Kuhn's theory of paradigm-shift). Doch auch um das Christentum gesamt als zugrundeliegendes Paradigma zu beschreiben, wurde auf Kuhn verwiesen (Christian theology emerged by way of a Kuhnian Paradigm Shift).

Es ist leicht zu erkennen, dass in den angeführten Werken vor allem der Begriff "Paradigma" sehr oft vorkommt. Dabei bleibt die Frage offen, ob dieser dabei richtig verwendet wurde. Alle erwähnten Titel scheinen sich - wie in der Rezeption in den Geisteswissenschaften allgemein - einer Anwendung des kuhnschen Modells und nicht einer theoretischen Klärung dessen Anwendbarkeit auf die Theologie zu widmen. Die Idee, dass sich der christliche Glaube insgesamt als Paradigma einordnen lassen könnte, wird auch von van den Brink aufgeworfen, wobei dieser dem entsprechenden Buchkapitel auch eine Klärung des Verhältnisses von Kuhn und der Theologie voran stellt (vgl. Van den Brink 2009, 193).

¹ Die in diesem Kapitel angeführten Titel wurden auf <https://usearch.univie.ac.at> gefunden.

8. Ergebnisse und Ausblick

Kuhns Begriffe und Ideen wurden in vielen nicht naturwissenschaftlichen Disziplinen aufgegriffen. Meistens geschah dies um Inhalte zu beschreiben und nicht die Entwicklung der Disziplin selbst. Wenn die Entwicklung der Disziplin selbst im Fokus stand, dann wurden Kuhns Begriffe weit öfter verwendet als diskutiert wurde, ob dies sinnvoll ist. Ob es sinnvoll ist, muss allerdings für jede Disziplin einzeln geklärt werden.

Auch von Theologen wurde Kuhn rezipiert. Hierbei bezieht sich die Rezeption beispielsweise auf die Einführung eines neuen Paradigmas, einen Schulstreit, der Analogie zwischen der Entwicklung von Wissenschaft und einer religiösen Konvertierung oder auf das Christentum gesamt, welches als Paradigma betrachtet wird. Dies sind natürlich nur Fallbeispiele, die maximal Tendenzen anzeigen können. Weitere Analysen mit einer größeren Stichprobe und anderen Methoden sind von Nöten, um die theologische Kuhn Rezeption hinreichend zu erforschen.

Eine Tendenz die festzustellen war, ist folgende: Wird für oder gegen die Übernahme des kuhnschen Modells argumentiert, so geschieht dies entweder deskriptiv oder normativ. In dieser Arbeit wurden nur deskriptive Aspekte untersucht. Die Frage, wie Theologie sein soll und ob ihr beispielsweise Schulstreit immanent ist, wird der theologischen Forschung überlassen.

Festzustellen ist jedenfalls, dass sich eine wissenschaftliche Gemeinschaft im Sinne Kuhns abgrenzen lässt: Die Gruppe der universitären Theologen, zumindest im deutschsprachigen Raum. Paradigmen im engeren Sinn ihrer Disziplin könnten auf inhaltlicher oder methodischer Ebene gesucht werden. Zwischen katholischer und evangelischer Seite gibt es einige grundlegende inhaltliche Übereinstimmungen, wie allgemein die Existenz Gottes und die Erlösungsnot der Welt, aber auch konkreter beispielsweise in Fragen der Rechtfertigung. Allerdings gibt es auch genügend Differenzen und das Verhältnis der Inhalte der theologischen Forschung zu konfessionellen Bekenntnissen müsste noch weiter untersucht werden.

Auf methodischer Ebene lässt sich ein stärkerer Konsens verorten, namentlich die historisch-kritischen Methoden, die derzeit eine herausragende Stellung einnehmen. Denkt

man den großen Konsens über diesen Methodenpool und dessen Entstehung als revolutionär zusammen, so scheinen die Gemeinsamkeiten mit dem kuhnschen Schema offensichtlich. Anomalien die zu einer Krise geführt haben könnten, kann man auf empirischer, logischer oder moralischer Ebene finden. Ebenfalls durch theologische Anomalien ausgelöst wurde die reformatorische Revolution, die zwar über den universitären Kontext weit hinausgeht, aber eine theologisch-universitäre Revolution beinhalten kann.

Die aktuelle Forschung weist parallelen zum Lösen von Rätseln auf und hat esoterische Tendenzen im kuhnschen Sinne. Unklar ist dabei, ob die Grundlagen als geklärt anzunehmen sind, oder ob eine Klärung derselben in der Postmoderne aufgegeben wurde.

All diese Aspekte sprechen dafür, die moderne westliche christliche Theologie als reife Wissenschaft nach Kuhn in einer normalen Phase zu betrachten. Die große und lang anhaltende Uneinigkeit auf inhaltlicher Ebene jedoch, spricht dafür sie als unreife Wissenschaft einzustufen. Es gibt gute Argumente dafür, die konfessionellen Theologen als streitende Schulen zu betrachten, wenn nicht sogar das Christentum insgesamt als Paradigma unter anderen religiösen Paradigmen.

Letztendlich bleibt die Frage nach der Wissenschaftlichkeit von Theologie überhaupt eine Grundlage für dieses Thema. Die Antwort darauf hängt von dem Verständnis sowohl von Theologie als auch von Wissenschaft ab. Zusätzlich bleiben die bereits erwähnten normativen Fragen offen.

Doch auch auf deskriptiver Ebene könnte weitere Forschung betrieben werden. Man kann beispielsweise noch untersuchen, wie sich konkrete Dogmen entwickelt haben. Aber auch die universitäre Ausbildung, namentlich Curricula und Lehrbücher, könnte weiter analysiert werden. Anschließend müsste man die Forschung auf den englischsprachigen Raum und letztendlich auch auf andere Konfessionen ausweiten. Des Weiteren kann man nach Folgen von Inkommensurabilität suchen, beispielsweise Missverständnisse in Diskussionen oder Briefen. Aber es stellen sich noch mehr Fragen. Sind die Hilfswissenschaften der Theologie reife Wissenschaften nach Kuhn? Werden in unterschiedlichen Konfessionen verschiedene Kirchenväter zitiert? Verhalten sich die Theologen - wenn man unterschiedliche Schulen annimmt - so, wie Kuhn es beschreibt, beispielsweise während einer Revolution? Wie ist das Verhältnis von konfessionellem Bekenntnis zur wissenschaftlichen Forschung. Hierfür muss auch mit sozialwissenschaftlichen Methoden gearbeitet werden.

9. Quellenverzeichnis

9.1 Literatur

Bird, Alexander: Thomas Kuhn. New York (NY): Routledge, 2014.

Bizzell, Patricia: "Thomas Kuhn, Scientism, and English Studies", in: *College English* 40 (7), 1979, 764-771.

Blickle, Peter u.a.: Zwingli und Europa. Referate und Protokoll des Internationalen Kongresses aus Anlaß des 500. Geburtstages von Huldrych Zwingli vom 26. bis 30. März 1984. Zürich: Vandenhoeck und Ruprecht 1985.

Bussmann, Claus; Van der Sluis, Douwe: Die Bibel studieren. Einführung in die Methoden der Exegese. München: Kösel 1982.

Eckberg, Douglas Lee; Hill, Lester Jr.: "The Paradigm Concept and Sociology. A critical Review", in: *American Sociological Review* 44, 1979, 925-937.

Häußling, Angelus: "Heinrich Zimmermann. Neutestamentliche Methodenlehre. Darstellung der historisch-kritischen Methode", in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 23 (1-2), 1971, 171-172.

Hobbs, Sandy; Chiesa, Mecca: "The Myth of the 'Cognitive Revolution'", in: *European Journal of Behavior Analysis* 12 (2), 2011, 385-394.

Hollinger, David A.: "T. S. Kuhn's Theory of Science and Its Implications for History", in: *The American Historical Review* 78 (2), 1973, 370-393.

Hoyningen-Huene, Paul: Die Wissenschaftsphilosophie Thomas S. Kuhns. Rekonstruktion und Grundlagenprobleme. Braunschweig: Vieweg 1989.

Jung, Martin H.: Einführung in die Theologie. Darmstadt: Wiss. Buchges. 2004.

Kibbee, Douglas A. (Hg.): Chomskyan (R)evolutions. Amsterdam und Philadelphia: Benjamins B.V. 2010.

Kuhn, Thomas S.: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. [Übers. von Hermann Vetter] 9. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1988 [1. Aufl. 1962].

Nüssel, Friederike; Sattler, Dorothea: Einführung in die ökumenische Theologie. Darmstadt: Wiss. Buchges. 2008.

Percival, W. Keith: "The Applicability of Kuhn's Paradigms to the History of Linguistics", in Language 52 (2), 1976, 285-294.

Reventlow, Henning: Renaissance, Reformation, Humanismus. Epochen der Bibelauslegung Bd. 3. München: Beck 1997.

Uwe Rose: Thomas S. Kuhn: Verständnis und Mißverständnis. Zur Geschichte seiner Rezeption. Georg-August-Universität Göttingen: Dissertation 2004.

Van den Brink, Gijsbert: Philosophy of Science for Theologians. An Introduction. Frankfurt am Main u.a.: Lang 2009.

9.2 Internetquellen

Bitter, Stephan: Bibelauslegung, Epochen der christlichen. <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/10535/>, 2006 [Zugriff: 15.3.2019].

CERES: Was ist Religionswissenschaft, <https://studium.ceres.rub.de/de/studieninteressierte/was-ist-religionswissenschaft/> [Zugriff: 14.3.2019].

Duden: Theologie, die, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Theologie> [Zugriff 14.2.2019].

Friedrich, Jörg: Ist die Theologie eine Wissenschaft? <http://scienceblogs.de/arte-fakten/2010/03/15/ist-die-theologie-eine-wissenschaft/> , 2010 [Zugriff: 15.3.2019].

Holga Schultka: Wissenschaft, <https://www.uni-erfurt.de/seminarfach/kurs/1/>, letzte Änderung: 2012 [Zugriff: 16.2.2019].

Hoyningen-Huene, Paul: Metaphysik: Antike, Rationalismus, Empirismus,
[https://youtu.be/ Q7SG0IbJd88?t=971](https://youtu.be/Q7SG0IbJd88?t=971), 2014 [Zugriff: 15.3.2019].

Kubsch, Ron: Ist Theologie eine Wissenschaft? <https://theoblog.de/ist-theologie-eine-wissenschaft/26173>, 2015 [Zugriff: 15.3.2019].

Köhlmoos, Melanie: Die exegetischen Methoden (AT) im Überblick, https://www.uni-frankfurt.de/58008250/AT_Methoden-im-Ueberblick.pdf [Zugriff: 15.03.2019].

Ludwig-Maximilians-Universität: Religionsphilosophie, <https://www.philosophie.uni-muenchen.de/fakultaet/schwerpunkte/religionsphilosophie/index.html> [Zugriff: 14.3.2019].

Plasger, Georg; Pemsel-Maier, Sabine: <https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100011/>, 2015 [Zugriff: 15.03.2019].